

**www.e-rara.ch**

**Der klein Solothurner allgemeine Schaw-Platz historischer Geist- auch weltlicher vornembsten Geschichten und Händlen**

**Haffner, Franz**

**Gedruckt zu Solothurn, MDCLXVI [1666]**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-28111>

Das dritte Capitel. Von der Statt Solothurn Religion und Christlichen Glauben.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

erweitert noch vermehrt worden/ sie ligt  
 fast geviert/ doch ein wenig länger dann  
 breit/ von Auff= gegen Niedergang dero  
 selben ganzer Innhalt zwischen den Ring=  
 mauren/ begreiffet nach fleissigster Auf=  
 rechnung ein Achttheil minder dann 35.  
 hundert oder ein Million drey mal  
 hundert tausent/ neunzig zwey tausent/  
 vnd vierhundert Werck= oder Creusschuh.  
 Wann aber die Sommer= oder Lusthäuser  
 zusampf dem aussern Umbkreyß mit  
 Gräben vnd Mauren solte beschlossen  
 vnd eingefast werden/ wie man schon off=  
 timal deliberirt / wurde sie den namhaff=  
 tigen Stätten in Teutschland an größe  
 so wenig als der Zierligkeit halb cedirn /  
 oder beuorgeben.

Jedoch kan man glaublich bemercken  
 das sie zu Zeiten der Römern vnd vor et=  
 lichmaliger Zerstorung in ihrem Umb=  
 kreyß sehr weitläuffig müsse gewesen seyn/  
 vnd vil Anzeigen vmb die Statt her=  
 vmb noch täglich sich herfür thun/ ich hab  
 von alten Leuten gehört/ das S. Nicolai  
 Kirch/ jetzt zimlich weit aussershalb/ vor  
 handen aber innert der Statt Mauren ge=  
 standen seyn solle / das gib ich aber nit für  
 ein Warheit.

Die Kleinere oder Vorstatt haltet in  
 dem innern Umbkreyß vngesährlich bey  
 5. hundert/ das seynd einmal hundert/  
 achzig acht tausent vnd vier hundert der=  
 selben Werck= oder Creusschuh.

Beide Stätt da die grösser in dem Es=  
 sannischen/ die minder in dem Costanz=  
 schen Bisthumb begriffen / werden durch  
 die Ar / wie vorgemeit in zwo zertheilt/  
 aber mit einer schönen hölzernen Bruck  
 (von dar sich ein überaus schöner Prospect  
 erzeigt) wider zusamen gefügt / vnd von  
 einer Obrikeit zugleich beherrschet.

Allhie zu Solothurn ist wie die Welt=  
 Beschreiber reden/ Altitudo Poli oder die  
 Polus Höhe 47. Grad 32. min. Sodanz  
 ne Latitudo loci 46. Grad 14. min.  
 Longitudo 29. Grad 1. min. ohngesähr=  
 lich / der längste Tag 15. Stund 52. min.  
 der kürzest Tag aber 8. Stund vnd 7.  
 min. Dise Observation dienet allein den  
 Gelehrten zum Bericht in ihren Mathe=  
 matischen Vbungen.

Wir wollen vns nun weiters wenden/  
 vnd in specie nach diser Statt vmbsehen/  
 wie auß etlichen hernach folgenden Capit=  
 len wird zuvernehmen seyn.

### Das dritte Capitel.

#### Vonder Statt Solothurn Religion vnd Christlichen Glauben.

In einem rechtbestelten politischen  
 Regiment seynd fürnehmlich drey  
 Stück vonnöthen/ 1. Das der Gottes=  
 dienst fleissig befördert/ die geistlichen Per=  
 sonen wie auch dero Stand mit gebüh=  
 rendem Respect oder Ehrerbietung wol  
 angesehen: 2. Die Gerechtigkeit schlei=  
 nig administrirt: vnd 3. das Vater=  
 land vor allem feindlichen Anfall oder  
 Gewalt herrshafft beschützet/ nit weniger

wo es die Noth oder gerechte Sach erfordert/ der Krieg ordentlich geführt werde.

Nun soll man in keinen Zweifel setzen/ daß ob gleichwol die alten Helvetier oder Inwohner der Statt Solothurn kein eygentliche Erkandnuß des wahren vnd einigen Gottes/ sie doch in confuso, wie die Gelehrten reden/ das ist durch ihre natürliche Vernunft so wol/ als auch vermittlest der täglichen Underweisung ihrer Heydnischen Priestern/ Druydes genaüt/ von Gott etwelche/ aber kleine Wissenschaft gehabt/ gestalten der Celter vnd Gallier alte Geschichten bezeugen/ daß dieses Volk gegen ihren vermeinten Götzen mit allein danckbar/ sondern auch in dero Dienst eyfferig vnd embsig waren.

Alhie zu Solothurn seynd des Mercurij, Veneris oder Idis Tempel neben andern Capellen vnd Altären gestanden/ dessen geben ein beglaubte Anzeigung/ die zwei Säulen/ welche vor S. Vrsi Stifte Kirchen oben an der grossen Trappen oder Stiegen auff beyden Seiten zusehen/ vnd wann man nur vnder der Erden wolte nachsuchen/ wurden annoch vil mehrere Merckzeichen sich herfür thun.

Aber wie elend vnd verführt nun vnser Heydnische Vorelteren in solcher falschen aberglaubischen Religion gelebt; Also weit glückseliger können sich ihre Nachkömbling schätzen/ daß so bald ihnen das Liecht des Euangelij auffhingegeben die Finsternuß aller Abgötterey verlohren gangen.

Etliche seynd der Meynung es habe

der heylige Apostel Petrus in Persien/ als er durch Heloetien in Engelland gereyset/ das erste Fundament zum Christenthumb in diesem Land gelegt/ so hernach sein Jünger der H. Beatus vnd vil andere/ bevorderst dann zu Solothurn die außerswöhlt groesse Blutzengen vnd Eubaische Martyrer Vrsus vnd Valerianus sampt 66. Gesellen/ neben der H. Verena (so lang ihre Wohnung nächst dieser Statt gehabt) mit kräftiger Lehr/ Exempel vnd Tugend wandel je stärker fortgepflanzt/ also daß diese Statt eine auß den ersten sich berühmen mag vñ soll/ welche dem Heydenthum vnd dessen abgötterlichem Gröwel abhingegen Christo vnd seiner wahren Kirchen/ Leib/ Seel/ Gut vnd Blut zugesagt.

Ob welchem Versprechen die Bürger zu sampt der ganzen Landschaft/ bis auff heut zum Tag/ steiff/ fest/ auch beständig halten/ vnd einen sondern gelehrten Endt schwören thun/ daß sie in dem wahren/ alten/ Catholischen/ Apostolischen/ Römischen/ allein seligmachenden Glauben leben vnd sterben wollen/ oder das Burgrecht auffgeben sollen.

Dahero soll sich keiner verwundern/ daß die Kinder gleichsam mit der Mutter Milch die Catholische Religion einfaugen/ so danne in dem männlichen Alter für solche Religion ritterlich zukämpfen sich fremdig vnd bereit erzeigen; Inmassen solches bey Verenderung der Religion die Prob gegeben vnd im Werck bezeugt/ dannamblich der beste Kern vnd grösste Theil der

der Burgerſchafft das allbereit eingeschlitzene Giſſe der widrigen Lehr von der Wurzel heraus geriffen / in deme sie alle Novatores auß Statt vnd Land bandirte / auch ſeithero kein andere / als obbedeutete alt Catholische Religion in ihrer Pottmäſſigkeit geduldet hat.

Die Cleriſey Priesterſchafft vnd Geiſtliche / thut auch nit wenig zur Sach / in dem dieſelben ihren Gottesdienſt mit eynfer

riger Andacht / ſchönen Ceremonien vnd Muſic verrichten / die Canzel mit Hochgelehrten Leuthen beſtellen / vnd ſich in ihrem Wandel also exemplariſch verhalten / daß Gott dardurch von männiglichem geehrt / die Gemeind von Sünden / vnd Laſtern abgehalten / die Alten zur Frombkeit verleytet / vnd die Jungen zu allen Tugenden auſſerzogen werden.

### Das vierdte Capitel.

#### Der Statt auff vnd zunehmen.

**E**s iſt gut zuerachten daß Solothurn im anfang ſchlechtlich gezeihret / vnd die Häuſer nur ein / ältig vnd ſo lang ohne Beſtung geſtanden / bis zu der Römer Zeiten / die Helvetier von dem Caſare geſchlagen vnd wider nachem ihrem / durch ſie verbrantem Heime zuziehen getrungen / hernacher mit andern Nationen Italien offentlich überfallen / Rom geplündert. ſie ihre Wohnungen ſtättlicher anwachten / vnderfangen.

Der geſtalt nahm die Statt allgemach an groſſe vnd Gebäwen (ſonderlich nach dem ſie in der Römer Protection ſtanden) täglich zu / vnd kame in ein ſolches Anſehen / daß ſie Caput & Vicus Salusum Maximus, das iſt der Salzgöſſen Haupt / Vororth vnd Landſtraß gezeihret / nit weniger von den Käyſerlichen Anwohneren / gewöhnlich einer daſelbſt Solothurn / vnd der ander zu Zürich re-

ſidirt oder Hoff gehalten: Wie dann vnder Hirtaco der heylige Virſus ſampt 66. Gefellen zu Solothurn / vnd dem Decio zu Zürich St. Felix vnd Regula ganz graufame Marter vnd den Todt erlitten.

Es fallet zwar allhie widerumb ein zimbliche Difficultet vor / in deme eiliche der Meynung ſeynd / es were Solothurn von anfang / wie auch zur Zeit deß Diocletiani vnd Maximiani, kein Statt / ſondern nur bloß ein Schloß oder Burg ohne Mauren geweſen / nehmen zur Prob diſe Wort / ſo in dem Martyrologio Romano, wie auch Adonis deß Erzbischoffs zu Wien in Frankreich Pridie Calend. Octob. oder am 30. vnd leſten Tag deß Monats Septembris ſtehen / namblich in Galijis Caſtro Solodoro, quod eſt ſuper Arulam Fluvium &c, ſo danne ziehen ſie an den Text auß der vierdten Lection zur Metten Officij proprij der löblichen Collegiat Stiſſe allhie in Feſto S. S. Viri & Victoris 30. Septembris, welcher also lautet;